Auswahl von Änderungen der MRVO bzw. des StudakkVO NRW (gültig ab 1.08.2025)

(in **Rot** das Neue bzw. das Durchgestrichene)

§ 7 I: Modularisierung – ein **Modul** als Zusammenfassung von angestrebten Lernergebnissen und Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt

§ 7 II: Modulbeschreibung (inhaltliche Sollvorschrift)

- zu **Teilnahmevoraussetzungen**
(Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden)
- zu **ECTS-Leistungspunkten**
(Angaben zur erfolgreichen Absolvierung des Moduls: Prüfungsart, -umfang, -dauer)
Erläuterung: Teilnahmenachweise u. Möglichkeiten der Kompensation in PO regeln; ECTS-Angabe je Modul; Nachweis der in der PO vorgesehenen Leistungen; eine Prüfung nicht zwingend, sondern nur der erfolgreiche Abschluss des jeweiligen Moduls.

§ 12 I 3: Das **Studiengangskonzept** umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr-, Lern- und Prüfungsformen ~~Lehr- und Lernformen~~ sowie gegebenenfalls Praxisanteile.

Erläuterung: Bei der Begutachtung des jeweiligen Studienkonzepts werden auch die „Prüfungsformen“ einbezogen, um dem Prinzip der Gestaltung der Prüfung anhand der angestrebten Lernergebnisse und daraufhin der Gestaltung der Lehrveranstaltung (Constructive Alignment) Rechnung zu tragen.

§ 12 I 6: Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen, Modulbeschreibungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Erläuterung: Durch Satz 6 wird der im Standard 1.4 der ESG formulierten Veröffentlichungspflicht Rechnung getragen. Der ESG-Standard enthält das Veröffentlichungsgebot für die Regelungen zu allen Phasen des „student life cycle“. [ESG = European Standards and Guidelines]

§ 12 V 2 Nr. 4: Die **Studierbarkeit** umfasst eine adäquate u. belastungsangemessene **Prüfungsdichte** und **-organisation**, die in einem Prüfungskonzept stimmig begründet wird und deren Belastungsangemessenheit regelmäßig unter Einbezug von Studierenden im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges im Sinne von § 14 bewertet wird; Module sollen einen Umfang von mindestens fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen. ~~-, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen.~~

Erläuterung: ~~Unabdingbar ist ferner nach Nummer 4 eine adäquate Prüfungsdichte und -organisation.~~ Mit u. a. einer adäquaten und belastungsangemessenen Prüfungsdichte und -organisation nach Nummer 4 wird sichergestellt, dass der Studiengang so ausgestaltet ist, dass er innerhalb der Regelstudienzeit erfolgreich abgeschlossen werden kann. Hierbei sind entsprechend der didaktischen Konzeption und im Sinne des in § 12 Absatz. 4 verankerten Prinzips des kompetenzorientierten Prüfens auch mehrere (kleinere) Prüfungen pro Modul möglich, sofern damit eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sichergestellt ist. Diese ist stimmig zu begründen und unter Einbezug von Studierenden im Rahmen des kontinuierlichen Monitorings i. S. v. § 14 zu bewerten. Hierzu bedarf es eines Prüfungskonzepts, aus dem hervorgeht, dass die Prüfungsgesamtbelastung, bezogen auf den jeweiligen Studiengang, insgesamt angemessen ist. **Prüfung** meint hier jeweils den rechtssicheren Nachweis, dass das

Qualifikationsziel des Moduls erreicht wurde. Dazu gehören auch Vorleistungen, Studienleistungen oder sonstige Nachweise, wie z. B. Ableistung eines Praktikums, Durchführung eines Laborversuchs, Teilnahme an Exkursionen. Wenn Hochschulen systematisch nur eine Prüfung pro Modul vorsehen und somit maximal sechs Prüfungen pro Semester geplant sind, reicht eine Darstellung der Prüfungskonzeption über die Modulbeschreibungen bzw. Prüfungsordnungen aus. Wenn Studiengänge systematisch mehr als eine Prüfung pro Modul vorsehen, sind im Rahmen der Studiengangskonzeption die typischen Prüfungskonstellationen auf Ebene des Studiengangs darzustellen. Neben Didaktik und Kompetenzorientierung muss durch das Konzept für Gutachtende ersichtlich werden, dass die Gesamtbelastung durch die Prüfungen angemessen ist, sich durch die Erhöhung der Anzahl an Prüfungen nicht erhöht und eine sinnvolle Verteilung der Prüfungslast über das Semester gewährleistet wird. Die Konzeption kann an geeigneter Stelle in der Selbstdokumentation oder entsprechenden Dokumenten von systemakkreditierten Hochschulen dargelegt werden. ~~Daher sollen Module zur Reduzierung der Prüfungsbelastung in der Regel nur mit einer Prüfung abgeschlossen werden und in der Regel mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen. Damit ist bei 30 ECTS-Leistungspunkten pro Semester im Vollzeitstudium von nicht mehr als sechs Prüfungen pro Semester auszugehen.~~ Die **explizite Einbeziehung** der Studierenden in die Bewertung der Prüfungsdichte und –organisation soll u.a. dem Ziel dienen, zu kleinteilige Prüfungssystemen und die damit verbundene hohe Prüfungsbelastung auszuschließen. ~~Prüfung meint hier jeweils den rechtssicheren Nachweis, dass das Qualifikationsziel des Moduls erreicht wurde. Dazu gehören auch Vorleistungen, Studienleistungen oder sonstige Nachweise, wie z. B. Ableistung eines Praktikums, Durchführung eines Laborversuchs, Teilnahme an Exkursionen.~~ Daneben sollen Module in der Regel mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen. ~~Es~~ Dabei handelt es sich um eine ~~hier jeweils um~~ Soll-Vorschriften, d.h. in begründeten Ausnahmefällen sind Abweichungen möglich. Dabei sind die Stimmigkeit der jeweiligen Modulkonzepte und die Stimmigkeit des Prüfungskonzepts bezogen auf die Qualifikationsziele des jeweiligen Moduls ebenso zu berücksichtigen, wie die Prüfungsgesamtbelastung im jeweiligen Studiengang.

§ 15: **Diversität** als neuer Begriff

Erläuterung: Zur Wahrung der Chancengleichheit ist es unverzichtbar, dass die Hochschule **und ihre Studiengänge** über nachhaltige und umfassende **Konzepte zum Umgang mit Diversität**, zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Unterstützung von Studierenden in besonderen Lebenslagen **verfügten** und dass diese auch in den einzelnen Studiengängen umgesetzt werden. **Welche Arten der Diversität dabei fokussiert werden, ist von der Hochschule darzulegen.** § 15 legt **daher** fest, dass diese **Anforderungen** in der Begutachtung zu überprüfen **sind ist**.

§ 26 III 1: Der Geltungszeitraum der Akkreditierung **kann** für einen Zeitraum von insgesamt bis zu zwei Jahren **verlängert** werden, wenn ...

§ 28: **Anzeigepflicht** bei Änderungen

- (1) Die Hochschule ist verpflichtet, dem Akkreditierungsrat unverzüglich jede wesentliche Änderung am Akkreditierungsgegenstand während des Geltungszeitraums der Akkreditierung anzuzeigen.
- (2) Der Akkreditierungsrat entscheidet, ob die wesentliche Änderung von der bestehenden Akkreditierung umfasst ist.

Erläuterung: Wesentliche Änderungen können insbesondere solche Änderungen sein, die Studiengangsbezeichnung, Regelstudienzeit, Abschlussgrade, Konzeption, Qualifikationsziele, Profil und Inhalte der Studiengänge betreffen. Eine wesentliche Änderung kann auch bei der Einrichtung von Vertiefungsrichtungen vorliegen, die zu substantiell unterschiedlichen Kompetenzen bei den Absolventinnen und Absolventen führen oder wenn ein identisches Curriculum in verschiedenen Vermittlungsformen, an unterschiedlichen Lernorten oder von unterschiedlichen Partnern angeboten wird.

§ 29: **Veröffentlichung**

Die Entscheidung des Akkreditierungsrates und der Akkreditierungsbericht werden vom Akkreditierungsrat auf seiner Internetseite veröffentlicht.

Erläuterung: Art. 3 Abs. 6 S. 2 Studienakkreditierungsstaatsvertrag sieht vor, dass die Entscheidungen des Akkreditierungsrates und die Gutachten in geeigneter Weise veröffentlicht werden. Dies wird in § 29 Satz 1 näher konkretisiert, wobei im Hinblick auf die Anforderungen der ESG neben der Akkreditierungsentscheidung ausdrücklich auch der Akkreditierungsbericht – und damit Gutachten und Prüfbericht – in die Veröffentlichungspflicht einbezogen wird.